

# „Werden keine Verhinderungsplanungen unternommen“

22.  
12.  
18

Versammlung: Biebergemünder erfahren Fakten zur Gemeinde und diskutieren zu Themen wie Windkraft und medizinischer Versorgung

**Biebergemünd-Kassel** (hg). Weihnachtsgeschenke gab es zwar keine bei der Bürgerversammlung in Biebergemünd, dafür aber jede Menge Informationen aus erster Hand. Etliche interessierte Einwohner hatten am Donnerstagabend den Weg ins Bürgerhaus gefunden. „Mit ihrer Anwesenheit zeigen sie, dass sie interessiert sind an der Weiterentwicklung von Biebergemünd“, begrüßte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Burkhard Steigerwald, und übergab das Wort an Bürgermeister Manfred Weber. Der präsentierte auf 33 Seiten zahlreiche Daten und Fakten – angefangen von der Bevölkerungsentwicklung bis hin zum Ausblick auf kommende Jahre.

„Biebergemünd zeigt eine stabile Bevölkerungsentwicklung und eine positive wirtschaftliche Lage“, informierte Biebergemünder Bürgermeister Manfred Weber. Erhebliche Probleme bereite aber auch in Biebergemünd die Entwicklung der Altersstruktur. Das Durchschnittsalter betrage 45,5 Jahre. 30 Prozent der Bevölkerung sei über 60 und 17,3 Prozent unter 20. „Das sind harte Fakten, denen wir uns stellen müssen“, betonte Weber.

Entspannung herrschte dagegen bei der Vorstellung des Haushaltsplans. „Auch in diesem Jahr haben wir einen Finanzmittelüberschuss, wir stehen auf gesunden Füßen“, verkündete der Bürgermeister. Schulden seien kontinuierlich abgebaut worden. Im Gesamtergebnishaushalt 2019 stand am Ende ein positives Jahresergebnis von rund 3,7 Millionen Euro. „Wir sind in sehr hohem Maße eigenfinanziert.“ Das drücke sich auch in den Investitionen aus, die Weber für das Jahr 2018 aufzählte. Sei es die Ersatzbeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen,

die Dorferneuerung Roßbach mit Neugestaltung von Rathaus und Dorfplatz, der Bau des Abschiedsraums auf dem katholischen Friedhof Bieber, die Errichtung des Biebergemündmuseums, die Optimierung der Kläranlagen, die Instandhaltung der Wasseraufbereitungsanlagen oder die Planung der Erweiterung des Baugebietes Burgwerksrain. Zukunftsinvestitionen sind unter anderem der Neubau des Feuerwehrhauses Lanzingen, Kanalbauarbeiten in Breitenborn/Lützel, die Löschwasserversorgung in Breitenborn/Lützel und Bieber, die Innenraumentwicklung der Dorfkern, Sicherstellung der medizinischen Versorgung, Neugestaltung der Spessartstraße oder die Einrichtung von Jugendräumen.

## Windkraft und ärztliche Versorgung erhitzten die Gemüter

Bei dem Thema erneuerbare Energie gab es die ersten Wortmeldungen zum Thema Windkraft. „Nach sechsjähriger Planungsphase wurde Ende März 2018 der Flächennutzungsplan der Gemeinde vom Regierungspräsidium genehmigt. Etwas 1 Prozent der Gemarkungsfläche ist als Potenzialfläche für Windenergie ausgewiesen“, erläuterte Weber. „In einem offenen und transparenten Verfahren wurde dieses Ergebnis erzielt. Eine in Hessen wohl einmalige Vorgehensweise“, lobte Weber.

Dr. Berthold Andres von der Bürgerinitiative Windkraft teilte diese Ansicht nicht. Es sei sehr viel Arbeit hineingesteckt worden, die schlussendlich vom Regierungspräsidium nicht honoriert worden sei. Es würden Schutzzonen ignoriert und neue Flächen ausgewiesen, die sich nicht mit dem Flächennutzungsplan

deckten. Weber warf ein, dass das Verfahren noch offen sei und im Endeffekt vom Regierungspräsidium sogar weniger Potenzialfläche vorgesehen sei. „Die Fläche ist eher ein Stück kleiner geworden, wir werden keine Verhinderungsplanungen unternommen“, betonte er. „Da noch kein endgültiger Beschluss von der Regionalversammlung getroffen worden ist, warten wir die Auflage ab, dann kann jeder Bürger Einwürfe einbringen“, beendete Steigerwald die Diskussion, die dann bei der medizinischen Versorgung neu aufflammte.

Fakt ist: Die hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum ist gefährdet. „Seit Januar 2014 finden Gespräche statt“, informierte Weber. Der freigewordene Arztstuhl in Kassel sei im Januar 2015 noch neu besetzt worden, jedoch bei einer vakanten Praxis in Bieber: Fehlanzeige. Auch die Apotheke in Bieber habe ihre Türen für immer geschlossen. Um die medizinische Versorgung in Biebergemünd aufrechtzuerhalten, sei im April 2017 ein Rechtsanwaltsbüro mit der Erstellung einer Expertise beauftragt worden. Die Gemeindevertretung habe eine Kommission zur Steuerung des Prozesses und zur Vorbereitung der zu treffenden Entscheidungen gebildet. „Die Kassenärztliche Vereinigung hat nicht das geliefert, was sie hätte liefern müssen“, kommentierte Weber. Die Gemeinde sieht sich jedoch auf einem guten Weg. Derzeit liefen Planungen für ein Ärztehaus am Gemeindezentrum für zwei bis drei Hausärzte, für die Möglichkeit der Ansiedlung von Fachärzten, für die Unterbringung einer Apotheke und für weitere mögliche Nutzungen rund um das Thema Gesundheit. Derzeit liefen auch die Planungen für eine Rettungswache des DRK im Ortsteil Bieber. Dort will die Gemeinde in ei-



Die Besucher lauschen den Ausführungen Manfred Webers.

FOTO: GROB

nem weiteren Stockwerk Praxisräume für zwei Hausärzte schaffen, sowie weitere Praxisräume für Dienstleister im Gesundheitswesen. „Das ist eine gute Sache und wir sollten erst einmal die Chancen sehen und nicht die Probleme“, zerstreute ein Bürger die Bedenken seiner Nachbarn.

Blieb noch der Blick auf die Flüchtlingssituation. Mit vielen Ehrenamtlichen sei seit September 2012 eine sehr gute Integrationsarbeit geleistet worden. Von den 195 Asylbewerbern wohnten 71 Personen in selbst angemieteten Wohnungen. 28 Personen wohnten in Wohnungen, die von der Gemeinde angemietet wurden. 96 Personen, von denen elf Personen einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrag hätten, befänden sich im Asylverfahren. „Die Offenheit in der Gemeinde Biebergemünd wird geschätzt. Die Kinder sind in Schulen und Kitas integriert. Die Wohnraumbeschaffung für anerkannte Flüchtlinge bleibt Dauerthema. Die Integration in Biebergemünd ist bisher im Großen und Ganzen sehr erfolgreich verlaufen. Diese positive Leistung geht in großem Maße auf das Ehrenamt zurück; die Ehrenamtlichen leisten Ungeheures“, lobte Weber am Ende

seiner Ausführungen. Bei der Bürgerversammlung der Gemeinde Biebergemünd erregte zudem ein Leserbrief eines VdK-Mitglieds aus Wirtheim die Gemüter, der sich anlässlich der Veranstaltung zum 70-jährigen Jubiläum über mangelnden Respekt der drei Fraktionsvorsitzenden von CDU, FWG und SPD vor dem Ehrenamt beschwert hatte. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung gab dazu folgenden Stellungnahme, die wir im Wortlaut veröffentlichen: „Als Vorsitzender der Gemeindevertretung wurde ich zum 70-jährigen Jubiläum des VdK-Ortsverbandes Wirtheim eingeladen. Gerne und mit voller Überzeugung bin ich zu Ihnen gekommen. In meinem Grußwort habe ich die Glückwünsche zu Ihrem 70-jährigen Bestehen vom gesamten Gemeindeparlament überbracht. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung ist Repräsentant der Gemeindevertretung und schließt mit seiner Anwesenheit das gesamte Parlament mit ein, auch die drei Fraktionsvorsitzenden. Dass wir Ihre ehrenamtliche Leistung anerkennen, habe ich ausdrücklich in meinem Grußwort erwähnt. Unsere Volksnähe spiegeln wir in unseren öffentlichen Sitzungen für unsere Bürger von Biebergemünd wider, die jeder aufsuchen kann.“